



Wolfsburg, Vorsfelde Am Bahnhof 11, neue Siedlung von Harald Vespermann  
BRITTA SCHULZE

## Bau- und Gewerbegebiet nimmt Gestalt an

### Fortsetzung von Seite 1

er ein Ensemble von fünf Doppelhäusern gebaut und ist erst kürzlich fertig geworden. „Wohnen für jung und alt“, beschreibt Vespermann das Projekt. Zwei Häuser seien bereits verkauft worden, die anderen acht seien aktuell noch zu haben. Er glaube fest an das Potenzial der Vorsfelder Südstadt – auch wenn sie bisweilen im Schatten von Vorsfelde-Mitte und Vorsfelde-Nord stehe.

### Ortsbürgermeisterin begeistert

Ortsbürgermeisterin Sandra Straube (PUG) sagt auf Anfrage unserer Zeitung: „Ich freue mich, dass ein ansässiger Investor sich so für den Standort Vorsfelde einsetzt. Diese Entwicklung wird Vorsfelde weiter als attraktiven Wohn- und Geschäftsort insbesondere in der Südstadt stärken.“ Vor allem mit einer neuen Kita, neuen Gewerbeeinheiten und der Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten sowie Ansiedlungen im therapeutischen Bereich werde sich Vorsfelde zu einem Top-Standort entwickeln. Denn hin- zu kämen eine einzigartige Fachwerkarchitektur, inhabergeführ-

te Geschäfte, eine große Restaurantvielfalt inmitten der Natur zwischen Aller und Drömling.

Aber, so Straube: „Wichtig ist mir aber weiterhin, dass sich die Bebauung an die bereits bestehende Nachbarschaft anpasst und insbesondere die Bauhöhe in nächster Umgebung zum Bestand angemessen begrenzt wird.“ Mit der überarbeiteten Planung des Bauherren sei das sehr gut gelungen.

Erst vor knapp einem Jahr ist das Edeka Center Bahrs an der Neuhäuser Straße offiziell eröffnet worden. Das frühere Einkaufszentrum „Drömling-Center“ wurde innen komplett umgebaut, der Edeka hat jetzt ein Café und erheblich mehr Verkaufsfläche als vorher. Schon dieses Millionenprojekt feierten die Politiker als Riesenerfolg für die Vorsfelder Südstadt. Diese Entwicklung wird mit den neuen Wohn- und Gewerbeprojekten an Flockenweg und Bahnhof weiter verstärkt für mich ganz gut ausfallen. Alleine machen vielleicht morgen noch mal ne? hast du morgen was besonderes? Alleine machen vielleicht morgen noch mal ne hast du morgen was besonderes?

# Viel Beifall für Heinz Strunk im Hallenbad

Entertainer las in Wolfsburg aus **neuen Werken** vor –  
Wahrer Kern driftet ins Absurde ab

**Wolfsburg.** Wenn Heinz Strunk ins Hallenbad am Schachtweg kommt, dann ist der Saal voll! So war es auch am Freitagabend, als der Hamburger Musiker, Autor und Entertainer seine neuen Werke „Kein Geld, kein Glück, kein Sprit“ sowie „Graf Fauchi und das verschwundene Gebiss“ vorstellte. Und er gab seinen Fans, was sie erwarten: skurrilen Humor und Bauchschmerzen vor Lachen.

### Sinnfreier Werbetext

Viele Lacher erntete Strunk gleich zu Beginn, als er den Werbetext zu seinem Auftritt in Wolfsburg, den er anscheinend gar nicht kannte, Wort für Wort vorlas: eine Aneinanderreihung sinnfreier, pseudo-intellektueller Sätze. Darunter Zitate wie: „Immer wenn du lachst, stirbt irgendwo ein Problem.“ Er schwöre, so Strunk mit todernter Komödiantenmiene, diese Sätze nie gesagt zu haben. Dabei waren einige Sätze so skurril, dass sie durchaus aus seiner Feder hätten stammen.

Dann legte er los, „in einem Bühnenbild oszillierend zwischen Rammstein und Pink Floyd“ – und damit Stuhl, Tisch und die Leinwand neben ihm, die er nur einmal einmal einsetzte. Herrlich, wie er seinem Publikum klarmachte, wie sinnvoll es



Meister des skurrilen Humors: Heinz Strunk begeisterte am Freitagabend seine Fans im Hallenbad mit absurden Geschichten.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

sei, sein neues Buch mit 36 Erzählungen zu kaufen, statt auf einen neuen Roman zu warten. Denn: Eine Erzählung sei ein aufs Wesentliche reduzierter Roman – „ohne Nebenkriegsplätze und Nebenfiguren“, die man nur einbaue, um auf die heute angesagten 300 Seiten zu kommen.

### 900 Euro sparen – mit einem Buch

Wer „Kein Geld, kein Glück, kein Sprit“ kaufe, erwerbe demnach 36 Romane und spare – kurz überschlagen – fast 900 Euro. Denn dieses Geld würde man für 36 300 Seiten starke Romane zusätzlich ausgeben, ohne wirklich Mehrwert zu haben. Es sei denn, so der Schelm, man kaufe sich im Juli seinen dann erscheinenden neuen Roman. Für den gelte diese Rechnung natürlich nicht.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie Heinz Strunk aus alltäglichen Beobachtungen oder Erlebnissen absurde Geschichten konstruiert: Köstlich, wie er in „Mezzomix“ das Bemühen der schwangeren Nadine beschreibt, ihren faulen, unmotivierten Verlobten Dennis („eine Imbissbude von einem Mann“) mit Hilfe eines Personal Trainers fit zu bekommen – der jedoch dadurch „davon kommt“, dass er plötzlich stirbt.

### Karotte oder Erdbeere als Nasenersatz?

Auch den aktuellen Schönheits- und Jugendwahn nimmt er aufs Korn: Viola rennt zum angesagten Schönheitschirurgen Dr. Kremer und bekommt von ihm eine Karotte verpasst. Begründung: „Eine Nase muss zum Gesicht passen.“ Verzweifelt rennt sie aus dem Arztzimmer und trifft auf eine Frau mit einer Erdbeere als Nase...

Manchmal tut sein Humor aber auch weh, weil er den sprichwörtlichen Nagel auf den

Kopf trifft: Popstar G. ist seit vielen Jahren Fan einer bestimmten Rockband, die ihre besten Zeiten allerdings längst hinter sich hat. Auf dem Festival Hurricane spielen beide – und seine „Helden“ laden ihn in ihr Backstage-Zelt ein. Es kommt, wie es kommen muss: Heldenverehrung weicht einer gnadenlosen Desillusionierung. Am Ende stirbt auch noch der Bassist der Band. Strunk beschreibt diese Situation witzig, aber auch einfühlsam und letztendlich traurig machend. Denn: Die Biologie macht auch vor Rockstars nicht Halt – aber viele Rock-„Stars“ wollen es nicht wahrhaben.

### Graf Fauchi sucht sein Gebiss

Völlig abgedreht ist die Bilderbuchgeschichte des tattrigen Grafen Fauchi aus Transsylvanien, ein über 1.000 Jahre alter Vampir, dem eines Nachts sein Gebiss gestohlen wird. Einem Greis, der „Sodbrennen von unverdünntem Blut bekommt“. Sein Hofstaat macht sich auf die Suche nach dem Gebiss und guckt sogar im Kino „Kiss of Death“ nach, wo aktuell „Das Blutbad im Hallenbad“ läuft. Gestohlen hat es der hässliche Glöckner, der plötzlich mit schönstem Gesang seine Angebetete umgarnt – bis er das Gebiss wieder abgeben muss. Auf der Leinwand sind Illustrationen aus dem Buch zu sehen – und Graf Fauchi darf weitere 1.000 Jahre leben. Schließlich, so Strunk, denke er über ein weiteres Fauchi-Buch nach.

### Kein begnadeter Vorleser

Am Ende gab es zurecht großen Beifall für einen kurzweiligen, vergnüglichen Abend. Auch, wenn sich wieder einmal zeigte, dass Heinz Strunk kein begnadeter Vorleser ist. Aber seine Geschichten – und seine kleinen Musikeinlagen – sprechen für sich.

ALLES IST REDUZIERT - jetzt zugreifen und sparen

**TOTALAUSVERKAUF**  
wegen Geschäftsaufgabe



Uhren **Keiser**

Porschestraße 44 in Wolfsburg

Goldankauf → sicher & fair

